

750 wurden die Omajjaden durch die Abbassiden gestürzt; <sup>Die</sup> <sup>Abbassiden</sup> einer, Abderrhman, entkam nach Spanien und gründete hier das selbständige Kalifat von Cordoba. Die Abbassiden verlegten den Sitz ihrer Macht nach Bagdad. Unter ihnen ragt der von der Sage gefeierte Harun Al-Raschid hervor, der mit Karl dem Großen Geschenke tauschte. Im neunten Jahrhundert gelang den Arabern die Eroberung von Sizilien und Teilen des italienischen Festlandes. <sup>Derfall des</sup> <sup>Kalifats</sup> Zugleich aber begann das gewaltige, vom Oryx bis zum Atlantischen Ozean sich ausdehnende Reich sich zu zersplittern; es zerfiel in eine Reihe dynastischer Staaten. Das Kalifat versank in völlige Ohnmacht und wurde von den türkischen Leibwachen abhängig.

Während sich der Islam anfangs in scharfen Gegensatz zu den Kulturen, die er vorfand, gestellt hatte, erlosch allmählich der Eifer des Glaubenskrieges und machte milderen Anschauungen Platz. Es bildete sich ein mohammedanischer Welthandel aus, <sup>Welthandel</sup> der nach Osten mit dem seidereichen China und dem gewürzpendenden Ceylon, nach Westen mit dem christlichen Europa, zunächst mit Konstantinopel, später mit den italienischen Handelsstädten in Verbindung trat. Der bedeutendste Handelsplatz des Islam war Bagdad; daneben Damaskus, Mekka, das aus einem Feldlager erwachsene Kairo, Cordoba u. a.

Zugleich erwuchs eine islamische Kultur, die in wesentlichen Punkten von der antiken Kultur beeinflusst ist. Die Architektur, <sup>Arabische</sup> <sup>Architektur</sup> zu deren bedeutendsten Denkmälern die Alhambra zu Granada, die Moscheen zu Cordoba, Kairo, Jerusalem u. a. gehören, entnimmt die Formen des Aufbaus im wesentlichen den christlichen Baustilen, während sie eine eigentümliche, verschwenderische Dekoration (Arabesken) ausbildet. Die arabische Philosophie schließt sich an die griechische an, vornehmlich an Aristoteles; ebenso die zu hoher Blüte entwickelte arabische Mathematik (Algebra) an die griechische Mathematik, während unsre sogenannten arabischen Ziffern die Araber von den Indern entlehnt haben. Ebenso hat der Islam die Naturwissenschaften und die Medizin, die Geographie, die Sprachwissenschaft zu hoher Ausbildung gebracht; der Wissenschaft trat eine hochentwickelte Poesie zur Seite. Die höchste Blüte der islamischen Kultur fällt in das neunte und zehnte Jahrhundert, in die Zeit fast völligen Verfalls der abendländischen Wissenschaft.